Nr. 38. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 23. Januar 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, 22. Januar. Die vom hiesigen Verein für innere Medizin auf Anregung des Prof. Dr. Lazarus beschlossene Sammelforschung über die gegenwärtige Influenza-Pandemie wird bereits ins Werk gesetzt. Das bestehende Komitee zur Sammelforschung über Krankheiten setzt sich wie folgt zusammen: Geh. Medizinalrath Dr. Leyden Vorsitzender; Geh. Medizinalrath Professor Dr. Fräntzel stellvertretender Vorsitzender, Sanitätsrath Dr. S. Guttmann Schriftführer, Sanitätsrath Dr. Bär, Privatdozent Dr. A. Baginski, Sanitätsrath Dr. Bartels, Prof. Dr. Bernhard, Sanitätsrath Dr. Blumenthal, Prof. Dr. Ewald, Privatdozent, Dr. Paul Guttmann, Prof. Dr. Guttstadt, Dr. Jastrowitz, Dr. A. Kalischer, Prof. Dr. Litten, Dr. Löwenstein, Dr. Lublinski, Dr. Moses, Sanitätsrath Dr. Oldendorf, Privatdozent Dr. Rieß, Dr. Ferdinand Straßmann, Dr. Tischmann, Dr. Villaret und Dr. Zander. Kooptirt wurden die Herren Sanitätsrath Becker, Oberstabsarzt Dr. Stricker, die Stabsärzte Herren Dr. Lenharz und Dr. Benvers, die Herren Dr. Lazarus und von Norden. Zu der am 21. d. Mts. gehaltenen Sitzung hatten die Berliner medizinische Gesellschaft: die Herren Geheime Rath Prof. Dr. Hirsch, Geheime Rath Prof. Dr. Senator, die Professoren Dr. Fürbringer und Zülzer, die deutsche Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege die Herren Regierungsrath Dr. Petri und Dr. A. Kalischer delegirt. Nachdem der Vorsitzende Herr Geheime Rath Leyden über die Aufgaben und bisherigen Erfolge der deutschen Sammelforschung einen Ueberblick gegeben hatte, wurde zunächst beschlossen, daß eine Sammelforschung über die Influenza und zwar unter möglichster Theilnahme der sämmtlichen deutschen Aerzte ins Werk gesetzt werde. Sodann kam die von dem Geheimen Rath Leyden und Sanitätsrath Dr. S. Guttman entworfene Fragekarte zur Berathung, welche mit Amendements seitens der Herren Geheimen Rath Hirsch, Senator, Fräntzel, Fürbringer, Zülzer, Petri, Bär, Baginski, Kalischer im Wesentlichen zur Annahme gelangte. Die Karte hat folgenden Wortlaut:

„Verein für innere Medizin. Komitee zur Sammelforschung über Krankheiten. Sammelforschung über die gegenwärtige Influenza-Pandemie. 1) Wann und wo haben Sie den ersten Fall beobachtet: 2) Wann erreichte die Epidemie, welche Sie in Ihrer Praxis gesehen haben, den Höhepunkt: 3) Wann haben Sie dieselbe als beendet betrachtet: 4) Der wievielste Theil der Bevölkerung an Ihrem Wohnort war, resp. ist nach Ihrer Schätzung ergriffen: 5) Vorzugsweise welches Alter: Geschlecht: Beruf: 6) Welche bemerkenswerthen Symptome haben Sie beobachtet: a. von Seiten des Nervensystems; b. von Seiten des Respirations-Zirkulationsapparats; c. von Seiten des Digestionsapparats: d. der Haut: 7) Welche Komplikationen und Nachkrankheiten haben Sie beobachtet: 8) Wie oft beobachteten Sie Lungenentzündung mit Influenz und welchen Charakter zeigten die von Ihnen beobachteten Lungenentzündungen: 9) Wie oft haben Sie Recidive der Influenz gesehen: 10) Wie war der Verlauf der Rekonvaleszenz: 11) Welchen Einfluß hatte die Influenza auf bestehende Krankheiten: 12) Welchen Prozentsatz von Mortalität haben Sie beobachtet: 13. Welches waren die Todesursachen: 14) Welche Behandlungsweise hat sich Ihnen am besten bewährt: 15) Halten Sie die Influenza für kontagiös oder nicht: Von den Fragen sind diejenigen, welche nicht beantwortet werden, auszustreichen."

Diese Karte wird demnächst jedem deutschen Arzte zugehen, sie stellt präzise Fragen, und hofft das Komitee mit der Hülfe der deutschen Aerzte genaue und vollständige Resultate zu erzielen. Unsere gesammten Statistiken und besonders die Medizinalstatistik krankt nach dem Urtheil der Sachverständigen daran, daß für sie die Kritik der Quellen, denen sie ihre Angaben und Zahlen verdankt, in so überaus vielen Fällen gar nicht möglich ist. Damit hört aber die Möglichkeit auf, brauchbare Schlüsse zu ziehen. Bei der Mitarbeit der deutschen Aerzte dürfen wir die Hoffnung aussprechen, daß dieser störende Faktor ausfällt. Hoffentlich kommt man dann zu Ergebnissen, die als ein thatsächlicher und bleibender Erwerb der Nation zu Gute kommen.

Es wurde ferner seitens des Komitees beschlossen, eine Verbindung mit dem internationalen Komitee der Sammelforschung in London anzubahnen und zu diesem Zwecke eine Kommission ernannt, welche aus den Herren Hirsch, Bernhardt, Zülzer, Baginski, Benvers, Stricker sich zusammensetzt.

Der Vorsitzende Prof. Leyden wurde mit dem Auftrage betraut, sich mit den Zentralbehörden (preußisches Kultusministerium, Ministerium des Innern, Justizministerium, Reichsamt des Innern, Reichsgesundheitsamt 2c.), welche übrigens ihrerseits bereits eine Enquete angeordnet haben, in Verbindung zu setzen. Mit der Methode der Sammelforschung und den durch dieselbe bereits erzielten Ergebnissen ist einmal ein wichtiger Faktor für die Gestaltung unserer wissenschaftlichen Erkenntniß und nicht minder ein bedeutsamer Faktor für die Förderung des Volkswohles gewonnen. Das Komitee giebt sich der Hoffnung hin, daß die deutschen Aerzte dieser Sammelforschung ihre Unterstützung nicht versagen werden.

— Se. Majestät der Kaiser unternahm am gestrigen Nachmittage einen Spazierritt nach dem Grunewald und ließ sich bis um 6 Uhr im Florett-Fechten Unterricht ertheilen. Um 6¼ Uhr statteten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden den kaiserlichen Majestäten einen Besuch ab. Um 9½ Uhr folgten Ihre Majestäten einer Einladung der großherzoglich badischen Herrschaften zum Thee. Am heutigen Vormittage unternahm Se. Majestät einen Spaziergang mit dem Chef des Generalstabes, General der Kavallerie, General-Adjutanten Grafen v. Waldersee, gewährte dem Professor Anton v. Werner im Gebäude der Kunstakademie eine längere Porträt-Sitzung und fuhr auf der Rückkehr zum königlichen Schloß beim Hotel St. Petersburg, Unter den Linden, vor, um sich daselbst persönlich nach dem Befinden des Freiherrn v. Franckenstein zu erkundigen und der Familie desselben sein Mitgefühl persönlich zu erkennen zu geben. Se. Majestät der Kaiser hatte kaum das Hotel verlassen, als Frhr. v. Franckenstein seinen Leiden erlag. Se. Majestät der Kaiser arbeitete alsdann ca. 1½ Stunden mit dem Chef des Zivilkabinets Geh. Rath Dr. Lucanus und empfing hierauf den Major der Landwehr Dörstling anläßlich seiner Beförderung zur persönlichen Meldung.

— Ihre Majestät die Kaiserin ertheilte gestern Abend mehrere Audienzen und empfing den Besuch der großherzoglich badischen Herrschaften.

— Am Donnerstag findet in Potsdam die Weihe einer Standarte für das Gardes du Corps-Regiment statt. Bei derselben werden, dem Vernehmen nach, sämmtliche Generale und die in Generalsstellung befindlichen Obersten der Berliner und Potsdamer Garnison versammelt sein.

— Kandidaturen. Gumbinnen: Gutsbesitzer Dannenberg-Rogainen Freis. Kolmar: Rechtsanwalt Flatau-Berlin. Lennep: Dr. Graf-Elberfeld N. Solingen: Landes-Direktor Klein-Düsseldorf. Gemeinsamer Kandidat der Kartellparteien und des Zentrums. Zweibrücken: Bürgermeister Adt-Ensheim N. Kaiserslautern: Dr. phil. Rüdt-Heidelberg S. Kehl: v. Bodmann-Lorettoberg N. Mainz: Landtagsabgeordneter Wasserburg U. Malchin: Gutspächter Wilbrand-Pisede F.

— Der Reichstag hat vorgestern den konservativ-klerikalen Gesetzentwurf, durch welchen ein Befähigungsnachweis für die meisten Handwerke eingeführt werden soll, in namentlicher Abstimmung in dritter Lesung mit 130 gegen 92 Stimmen angenommen; bei der Mehrheit befanden sich auch einige Mitglieder der Reichspartei. Die „Nat.-lib. Korresp." bemerkt dazu: Der Antrag hat den Reichstag schon seit langen Jahren beschäftigt und ist auch wiederholt mit geringer Mehrheit angenommen worden. Indessen war es nie zu einer dritten Lesung und einem definitiven Beschluß gekommen; der Bundesrath hatte sonach auch nie Veranlassung, sich mit dem Gegenstand zu beschäftigen. Jetzt wird der Bundesrath allerdings Bescheid auf den Reichstagsbeschluß geben müssen. Es ist wohl kaum daran zu zweifeln, daß die Antwort ablehnend ausfallen wird. Bei den Verhandlungen im Reichstag hat sich kein Regierungsvertreter betheiligt. Die Annahme dieses Gesetzentwurfs wäre der entscheidende Schritt zur Wiederherstellung des Zunftzwangs mit allen seinen Auswüchsen und Mißbräuchen, mit seiner Anfeindung lästiger Konkurrenz, und würde Hunderttausende in ihrem ehrlichen Erwerb hindern oder belästigen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Wortlaut der „Generalakte der Samoa-Konferenz". Da die Abmachungen des Vertrages im großen Ganzen hinlänglich bekannt sind, können wir uns auf die Hervorhebung der wichtigsten Punkte beschränken. Ueber die Wiedereinsetzung Malietoas heißt es in der Akte:

„Um Frieden und gute Ordnung auf den gedachten Inseln baldthunlichst wieder herzustellen, und im Hinblick auf die Schwierigkeiten, welche eine Königswahl bei dem gegenwärtigen ungeordneten Zustande der dortigen Regierung haben würde, wird ferner bestimmt, daß Malietoa Laupepa, welcher früher, am 12. Juli 1881 als König eingesetzt und von den drei Mächten anerkannt worden war, hinfort wieder als solcher in der Ausübung dieser Würde anerkannt werden soll, sofern nicht die drei Mächte übereinstimmend anders bestimmen; sein Nachfolger soll ordnungsmäßig gewählt werden in Gemäßheit der Gesetze und Gewohnheiten von Samoa."

Die Erklärung über Einsetzung eines „Ober-Richters von Samoa" lautet:

„Um die richterliche Unabhängigkeit und die gleiche Berücksichtigung aller Theile ohne Ansehen der Nationalität zu sichern, wird vereinbart, daß der Ober-Richter durch die drei Vertragsmächte nach gemeinsamer Uebereinkunft ernannt werden soll; falls ein Einverständniß zwischen ihnen nicht erzielt wird, soll derselbe durch den König von Schweden und Norwegen ernannt werden. Er soll rechtsverständig und reifen Alters sein und in gutem Rufe bezüglich seiner Ehrenhaftigkeit, Unparteilichkeit und Gerechtigkeit stehen. Seine Entscheidung über Fragen innerhalb seiner Zuständigkeit soll endgültig sein. Er soll durch die samoanische Regierung auf Grund einer Bescheinigung über seine in der hier vorgesehenen Weise erfolgte Ernennung eingesetzt werden; derselbe soll ein jährliches Gehalt von 6000 Dollars in Gold oder entsprechendem Werthe erhalten, welches im ersten Jahre zu gleichen Theilen von den drei Vertragsmächten, späterhin aus den Einkünften Samoas zu zahlen ist, welche für den Gebrauch der samoanischen Regierung bestimmt sind. Aus diesen Einkünften ist das Gehalt des Ober-Richters vor allen anderen Ausgaben zu bestreiten. Ein etwaiger Ausfall soll durch die drei Mächte zu gleichen Theilen gedeckt werden.

Die Befugnisse des Ober-Richters sollen im Falle, daß dieses Amt aus irgend einem Grunde unbesetzt ist, durch den Vorsitzenden des Munizipalrathes ausgeübt werden, bis ein Nachfolger ordnungsmäßig ernannt und eingesetzt worden ist."

Eine nicht minder wichtige Persönlichkeit, wie der Ober-Richter, ist der Vorsitzende des Stadtrathes von Apia. Das „Wolff'sche Büreau" hat uns vor drei Tagen, als die Generalakte der Samoa-Konferenz in Washington veröffentlicht war, eine telegraphische Inhaltsangabe übermittelt, in welcher unter Anderem gesagt war, daß „der Präsident des Kommunalrathes von den drei Vertragsmächten zu ernennen, und, falls darüber ein Einverständniß nicht zu erreichen wäre, von den Königen von Schweden, Holland, vom Kaiser von Brasilien oder von der Schweiz ernannt werden soll". Der betreffende Passus lautet im Original doch wesentlich anders:

„Der Vorsitzende des Munizipalrathes soll ein Mann von reifem Alter sein und in gutem Ruf bezüglich seiner Ehrenhaftigkeit, Gerechtigkeit und Unparteilichkeit stehen. Die drei Mächte sollen sich über die Person desselben einigen; falls eine solche Einigung nicht zu Stande kommt, soll er aus den Staatsangehörigen von Schweden, den Niederlanden, der Schweiz, Mexiko oder Brasilien gewählt, durch den obersten Verwaltungsbeamten derjenigen Nation, welcher er angehört, ernannt und durch die samoanische Regierung auf Grund einer Bescheinigung über diese Ernennung eingesetzt werden.

Derselbe kann nach gemeinsamen Instruktionen der drei Mächte handeln, soll aber von keiner derselben gesonderte Instruktion erhalten. Er soll sich von dem Geist und den Vorschriften dieser Generalakte leiten lassen und soll sich bestreben, den Frieden, die gute Ordnung und die Zivilisirung von Samoa zu fördern. Er ist befugt, der samoanischen Regierung, falls es die Umstände erfordern, Rath zu ertheilen und soll dies auf Ersuchen des Königs thun, stets jedoch in Uebereinstimmung mit den Vorschriften dieser Akte und ohne den Rechten einer der Vertragsmächte zu präjudiziren."

Schließlich enthält der Vertrag noch folgende, bisher nicht bekannt gewordene Bestimmung:

„Auf Verlangen einer der Mächte sollen dieselben nach Ablauf von drei Jahren nach der Zeichnung der Akte gemeinschaftlich erwägen, welche Verbesserungen in den Bestimmungen der Generalakte etwa eintreten sollen. In der Zwischenzeit können etwaige besondere Verbesserungen nach Uebereinkunft der drei Mächte unter Beitritt Samoas angenommen werden."

Halle a. S., 22. Januar. Die hier kursirende Behauptung, daß Professor Madelung als Nachfolger Richard v. Volkmanns ausersehen sei, wird als nicht begründet bezeichnet.

Neustadt (Holstein), 21. Januar. Auf eine an den bisherigen Reichstags-Abgeordneten des hiesigen Kreises, Graf v. Holstein-Waterneverstorf, gerichtete Anfrage hat sich derselbe bereit erklärt, eine auf ihn fallende Wahl wieder annehmen zu wollen. Bei der letzten Wahl erhielt der deutsch-konservative Graf Holstein 10,510 Stimmen, sein Gegenkandidat (freisinnig) 4236 Stimmen. Ein Gegenkandidat ist diesmal noch nicht festgestellt.

Kassel, 22. Januar. Der Rechtsanwalt Schier (freikonservativ) hat nunmehr zugesagt, als Kartellkandidat in Hanau-Gelnhausen aufzutreten. Die Nationalliberalen haben offiziell die Unterstützung desselben beschlossen. Die Deutschfreisinnigen haben den Vizebürgermeister Nickel-Hanau, und die Sozialdemokraten den Redakteur Geck-Offenbach aufgestellt.

Wiesbaden, 22. Januar. Staatsminister Freiherr Lucius von Ballhausen ist anläßlich des Todes seiner Schwiegermutter hier eingetroffen. Die Leiche wird nach Manchester überführt, um in der Familiengruft beigesetzt zu werden.

Saarbrücken, 21. Januar. Im Rückblick auf den Prozeß gegen den Vorsitzenden des Rechtsschutz-Vereins im Saar-Revier bemerkt der „Hamb. Korresp.":

Die Verhandlungen in Saarbrücken gegen den Vorsitzenden des Rechtsschutz-Vereins im Saar-Revier, Nikolaus Warken und Genossen, wegen Beamtenbeleidigung haben unter großem Andrange des Publikums fünf Tage gedauert. Von den Angeklagten waren etwa 100 Schutzzeugen geladen, durch welche der Beweis erbracht werden sollte, daß die von den Angeklagten in vielen öffentlichen Versammlungen bewirkten Beleidigungen von Grubenbeamten, wie z. B.: „Sämmtliche Bergbeamten seien Spitzbuben, Herr Ober-Bergrath Nasse sei ein Lügner, es herrsche auf den Gruben eine Paschawirthschaft, verschiedene Direktoren 2c. hätten ihr Ehrenwort gebrochen und könnten deshalb nicht mehr Offiziere bleiben", auf Wahrheit beruhten, und daß demnach thatsächlich in besonders großem Umfange eine Mißwirthschaft und Beamtenkorruption auf den königlichen Gruben herrsche. Der Versuch dieses Beweises ist als gescheitert zu betrachten.

Zur Charakterisirung des Streitführers Warken ist hervorzuheben, daß im Laufe der Verhandlungen derselbe seinem Hasse gegen die „Kapitalisten" Ausdruck gab und durch eidlich vernommene Zeugen festgestellt wurde, daß Warken vor Kurzem im Eisenbahnkoupee auf die Aeußerung einiger Mitfahrenden: den üblen Folgen eines Streiks sei durch Ansammlung von Kohlenvorräthen vorgebeugt, erwiderte: letztere könne man durch Petroleum leicht zum Abbrennen bringen. Als ihm darauf weiter entgegengehalten wurde, wie gefährlich es werden könne, wenn im Kriegsfalle bei den Eisenbahnen ein Kohlenmangel einträte, erwiderte Warken: so muß es kommen.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der bekannte Herausgeber der ultramontanen „Trier'schen Landes-Zeitung", Kaplan Dasbach, auf Grund stenographischer Notizen eine Broschüre über den fraglichen Prozeß herauszugeben. Die „Trier'sche Landes-Zeitung" hat die Prozeßverhandlungen in einem für die Bergverwaltung möglichst ungünstigen Lichte dargestellt. In der Nummer 347 derselben findet sich aber ein beruhigender „Zur Bergarbeiter-Bewegung" überschriebener Artikel, welcher darlegt, daß auch nicht mehr der Schein eines Grundes für die Fortsetzung des Streikes bestehe.

Hamburg, 22. Januar. In der gestrigen allgemeinen Versammlung der streikenden Feuerleute wurde die Durchführung des bestehenden Streiks einstimmig beschlossen. Es wurde ein achtgliedriges Streik-Komitee gebildet und ein Verein der Hamburger Schiffsheizer und Trimmer gegründet. Der Streik soll in auswärtigen Blättern durch Inserat bekannt gemacht werden und in den nächsten Tagen eine weitere Versammlung in Altona stattfinden.

München, 21. Januar. Der Geburtstag des Kaisers wird, wie die „Allg Ztg." meldet, in den baierischen Garnisonen durch Beflaggung der Kasernen und sonstigen Militärgebäude, durch Festessen der Offiziere und Unteroffiziere und Menagezulagen der Mannschaften gefeiert. Die baierischen Truppen, welche mit königlich preußischen in einer Garnison stehen, begehen den Tag wie diese, durch Festgottesdienst, Parade 2c.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Januar. Nach den Zeitungsmeldungen hätte der apostolische Feldbischof Dr. Gruscha alle Aussicht, zum Erzbischof von Wien erhoben zu werden. Dr. Gruscha, 1820 geboren, ist ein 70jähriger Greis, welcher in früheren Jahren eher der schärferen Tonart unter den Klerikalen zustimmte, jetzt aber wohl in demselben versöhnlichen Geiste wirken dürfte, wie seine beiden Vorgänger. Offiziös wird mitgetheilt, daß eine Entschließung des Kaisers über die Besetzung des fürsterzbischöflichen Amtes noch nicht erfolgt sei, was aber nicht ausschließt, daß dieselbe in den nächsten Tagen erfolgt.

Wien, 22. Januar. (B. T.) Wie das heutige „Armeeverordnungsblatt" mittheilt, wird das Kriegsarchiv fortan den Gelehrten und Geschichtsforschern des Zivilstandes gegen jeweilig einzuholende Bewilligung des Direktors zu Quellenstudien zugänglich sein.

Wien, 22. Januar. (Voss. Ztg.) Das „Armeeverordnungsblatt" verlautbart die neuen organischen Bestimmungen für das Kriegsarchiv, welchem ein General vorsteht und welchem 7 Stabs- und 24 Oberoffiziere und ferner 29 Mannschaftspersonen zugetheilt sind.

Wien, 22. Januar. Wie die „Pol. Korr." vernimmt, wurde von der beabsichtigten Entsendung eines Mitgliedes des kaiserlichen Hauses zur Leichenfeier des Herzogs von Aosta Abstand genommen in Folge einer Mittheilung der diesseitigen italienischen Botschaft, wonach es der ausdrückliche Wunsch des Verstorbenen gewesen sei, der Leichenfeier einen streng privaten Charakter zu bewahren.

Prag, 22. Januar. (Neue Preuß. Ztg.) Die Jungczechen werden der Versammlung der Abgeordneten zur Entgegennahme des Berichts über den Verlauf der Ausgleichs-Konferenz nicht beiwohnen.

Lemberg, 22. Januar. (Neue Preuß. Ztg.) „Przeglad" bestätigt die Aufhebung von 45 katholischen Pfarren in Volhynien.

Belgien.

Brüssel, 22. Januar. Der Antisklaverei-Kongreß tritt diese Woche nicht zusammen und zwar einer offiziösen Mittheilung zufolge, weil der deutsche Delegirte Dr. Arendt an der Influenza leidet, der persische Vertreter Nazaraga wegen diplomatischer Verhandlungen und Vertretungen in portugiesischen Angelegenheiten in Paris bleiben muß. Inzwischen erhielten die Mitglieder Exemplare der französischen Vorschläge betreffs Aufsicht der Sklavenschiffe. Wir erfahren außerdem, daß die Vertagung deshalb erfolgt ist, weil über wichtigste Punkte ein Einvernehmen schwierig.

Der Streik im Kohlenbecken von Charleroi nimmt mehr und mehr ab. Heute fehlten in den Gruben nur 7800 Bergleute. Die Gemüther sind in Folge dessen beruhigter und war die hiesige Börse auf diese besseren Nachrichten hin für die Bergwerke steigend.

Frankreich.

Paris, 22. Januar. Die Behauptung, der Graf v. Paris verlasse England in Folge Zerwürfnisses mit der Königin wegen diplomatischen Streites zwischen England und Portugal ist durchaus unrichtig. Der Graf beabsichtigt, schon seit längerer Zeit nach Amerika zu reisen, geht zuerst nach der Havanna und zwar am 30. Januar von Kadix aus. Politische Kreise besprechen eifrigst die auffallende Aufmerksamkeit, welche Carnot und Gemahlin auf dem letzten Diner gegenüber dem Botschafter Mohrenheim hatten. Letzterer denkt nicht daran, Paris jetzt zu verlassen, wie die Boulangisten behaupteten, um glauben zu machen, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland wegen Auftreten Spullers erkaltet seien. Der Antrag de Mahys wegen Errichtung eines großen Generalstabes stößt auf Widerspruch in der betreffenden Kommission; in der Kammer war auch der Kriegsminister dagegen. Die Ablehnung ist zweifellos, besonders weil zwischen den Generalen, welche zur Bildung des großen Generalstabes in Betracht kommen, von der Ministerzeit Boulangers her ein Wettbewerb besteht.

Die Zeitung „Paris" greift Naquet heftig an und will folgende Thatsache beweisen: Die Pulverfabrik von Barbe und Komp. in Saint-Denis soll für Deutschland und Italien rauchloses Pulver geliefert haben (?). Barbe und Komp. besitzen eine Pulverfabrik bei Szegedin, ihre andere Fabrik bei Perpignan leitete bis vor kurzer Zeit ein Ungar. Die Internationalität des Betriebes verursachte Verdächtigung, so daß bei den letzten Wahlen Barbe und Komp. ihr ausländisches Personal entließen. Naquet wird nun vorgeworfen, daß er als Chemiker dieser Fabrik die nationale Vertheidigung geschädigt habe. Die Sache erregt begreiflicherweise großes Aufsehen.

Paris. Der Ex-Boulangist Martineau bleibt seinen ehemaligen Freunden Laisant und Castelin, die ihn als einen Verräther gebrandmarkt hatten, die Antwort nicht schuldig und sendet den Herren nachstehende, höchst erbauliche Briefe:

„Herrn Laisant, Abgeordneten des Seine-Departements, Vize-Präsidenten des National-Komitees. Mein Herr! Ich habe in den Blättern Ihren nicht eben liebenswürdigen Brief gelesen, dessen Original Sie mir anständiger Weise hätten schicken müssen. Ich will nur ein Wort erwidern. Waren nicht Sie, alter Republikaner, der den jungen Lektionen ertheilt, derjenige, der vor nicht gar langer Zeit dem Prinzen Napoleon seine Dienste angeboten hat? Empfangen Sie meine Grüße. Martineau."

„Herrn Castelin, Abgeordneter, Direktor der „Cocarde". Mein Herr! Ihr Artikel in der gestrigen „Cocarde" über meine Person ist weniger interessant, als die Antwort auf nachstehende Frage: Waren nicht Sie derjenige, welcher seit Ihrem Austritt aus der „Lanterne" für den General Boulanger die geheime Ueberwachung der boulangistischen Partei geübt hat? Empfangen Sie meine Grüße. Martineau."

Italien.

Rom, 22. Januar. Der „Tribuna" zufolge hat der Papst an die Herzogin-Wittwe Lätitia einen eigenhändigen Trostbrief gerichtet; es heißt, der Papst beabsichtige die Abhaltung einer Todtenfeier in der Kapella Sistina.

Zum Gedächtniß der Schlacht bei Dijon sandten gestern die republikanischen Vereine Italiens phrasenhafte Telegramme an den Bürgermeister von Dijon, sowie an den Präsidenten Carnot ab. Abends fand ein Bankett statt, auf welchem die entsprechenden Toaste gesprochen wurden. Die Dijonfeier verlief diesmal fast unbemerkt.

Die Italiener haben Godofalessi in Abessinien besetzt, alle Häuptlinge der Provinz Tigre haben sich unterworfen. Die Besetzung Aduas soll bevorstehen. Von König Menelik fehlt wieder einmal jede Kunde.

Laut statistischen Angaben aus den Spitälern der Stadt Rom übersteigen die dort konstatirten Influenza-Fälle 43,000. Die Erkrankungen in den Familien sind dabei nicht mitgerechnet. Die große Wallfahrt aus den italienischen Provinzen nach Rom ist darum vorläufig verboten.

Spanien und Portugal.

Madrid, 20. Januar. Die spanischen Minister haben gestern, wie bereits telegraphisch gemeldet, den Eid auf die Verfassung geleistet. Da es dem Präsidenten der Kammer nicht gelang, ein „Versöhnungsministerium" zu bilden, wurde Sagasta mit dem Auftrage betraut. Von den bisherigen Mitgliedern des Kabinets sind außer dem Konseilpräsidenten Sagasta der Minister des Auswärtigen Vega de Armijo, der Minister des Innern Capdevon und der Minister der Kolonien Becerra in das neue Ministerium eingetreten. Der General Bermudez Reina ersetzt den bisherigen Kriegsminister Chinchilla, während Admiral Romero an die Stelle des Admirals Arios als Marineminister tritt. Puigcerver ersetzt als Justizminister Canalejas, Eguilior als Finanzminister Gonzales, Veragua übernimmt das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten. Das neue Ministerium Sagasta repräsentirt in seiner Gesammtheit drei verschiedene Schattirungen der Linken, und zwar mit etwas weniger Neigung zur liberalen Rechten. Dieser Umstand erklärt sich aus dem „Abfall" des Marschalls Campos und dem Verhalten des Kammerpräsidenten Alfonso Martinez. Im Uebrigen wird das neue Ministerium dieselbe Verhaltungslinie beobachten wie das frühere, nur daß gegen die Obstruktion im Parlament entschiedene Front gemacht werden soll. Die Konservativen sind mit der Lösung der Krisis wenig zufrieden. Auch verlautet mit Bestimmtheit, daß Romero Robledo und Martos sogleich ihre Opposition geltend machen wollen, während die Republikaner das Ministerium unterstützen würden.

Lissabon, 18 Januar. Die Lage des Landes und die Stellung der Regierung ist noch keineswegs geklärt. Der König ist krank, das Ministerium hat nach viertägigem Bestehen bereits eine akute Krisis durchzumachen gehabt, die Fälle der Insubordination innerhalb der Armee vermehren sich täglich, die Manifestationen in den Straßen der Hauptstadt haben zwar aufgehört, dafür aber nimmt die „nationale Bewegung" in allen kleineren Städten eine um so lautere Gestalt an, in Oporto kam es Donnerstag Abend bei einer Demonstration zu blutigen Kämpfen zwischen den Anhängern der regierenden konservativen Partei und den Anhängern des gestürzten progressistischen Ministeriums; bei diesem Zusammenstoß wurden nicht weniger als fünf bekannte und angesehene Bürger Oportos getödtet und etwa zehn Personen schwer verwundet. Schon heute steht es fest, daß am Montag (Wie inzwischen telegraphisch bestätigt. D. Red.) die Kammern entweder bis Mai vertagt oder gänzlich aufgelöst werden. Im letzteren Falle wird zu der übrigen Verwirrung noch der Wahlkampf hinzukommen, der an Schärfe nichts zu wünschen übrig lassen würde und dessen Ergebniß bei der gegenwärtigen Stimmung des Landes noch völlig unberechenbar ist.

Lissabon, 19. Januar. Die Influenza hatte in der portugiesischen Hauptstadt unter der arbeitenden Bevölkerung ein unsägliches Elend hervorgerufen, da alle Geschäfte und Fabriken mehrere Wochen geschlossen werden mußten und in den Familien großer Mangel an dem Nothwendigsten eintrat. Die Königin veranlaßte daher den Grafen de Barnay, in seinem an der Plaza do Commerco gelegenen Palais eine Subskription für die Armen zu eröffnen und zugleich auf dem Vorhofe die Austheilung der Gaben vorzunehmen. Am Donnerstag Vormittag um 9 Uhr wurde hiermit begonnen, wobei sich zahlreiche Damen aus den höchsten Kreisen persönlich betheiligten. Um 11 Uhr, als sich bereits Tausende von bedürftigen Frauen und Kindern eingefunden hatten, fuhren drei große Wagen mit Lebensmitteln aus dem königlichen Marstall vor, und wenige Minuten später erschien die Königin selbst und theilte etwa anderthalb Stunden lang Brod und Milch an die Armen aus. Schließlich ließ sie bei ihrer Abfahrt eine mit Brillanten besetzte Broche im Werthe von etwa 10,000 Franks zurück, deren Erlös ebenfalls vertheilt werden sollte. Am Freitag Mittag erschien die Königin zur selben Stunde in dem Palais des Grafen und ließ sich 500 Pfandscheine über Arbeitswerkzeuge und Kleidungsstücke überreichen, welche nach stattgehabter Prüfung aus den Privatmitteln der Königin eingelöst wurden. Am Sonnabend konnten die Gegenstände in den Leihhäusern unentgeltlich abgeholt werden. Am Sonntag Nachmittag endlich wurde ein großer Korso zu Gunsten der Armen abgehalten, an welchem sich die Königin an erster Stelle betheiligte. Die Kapelle des Leib-Garde-Regiments der Königin eröffnete zu Pferde den Zug, welcher gegen 20 offene Wagen umfaßte, in denen je zwei in Blau und in Weiß gekleidete Damen saßen; die Offiziere des Regiments geleiteten die Wagen. Der Zug bewegte sich in langsamer Fahrt durch die breiten Boulevards, und zu Hunderten traten die begüterten Einwohner der Stadt an die Wagen heran, um den Sammlerinnen Geldspenden zu überreichen. Die Summe, welche auf diese Weise zusammenkam, soll etwa 200,000 Franks betragen. Der Königin, welche im ersten Wagen saß, wurden stürmische Ovationen entgegengebracht.

Großbritannien und Irland.

London, 22. Januar. Aus Lissabon wird das Gerücht verbreitet, Quillimane sei von der britischen Seemacht genommen worden.

Ein „Exchange"-Telegramm erfährt aus Paris, Graf Montebello werde von Konstantinopel nach London, Herr Billot von Lissabon nach Rom versetzt und Laboulaye von Petersburg abberufen werden. Ueber die Nachfolger sei noch nichts bekannt.

London, 22. Januar. Wegen Auftretens der Cholera in Kleinasien versperrte Rußland den Weg nach der Türkei durch die Provinz Kars. Reisende aus Transkaukasien müssen in Folge dessen über Batum gehen. Nach Privatnachrichten, welche jedoch einer Bestätigung bedürfen, seien Cholerafälle in der Gegend von Astrachan gemeldet, doch habe die Epidemie die Wolga noch nicht überschritten.

Birmingham, 22. Januar. Eine Versammlung von Bergleuten, welche ungefähr 100,000 Personen vertraten, wurde heute unter dem Vorsitze des Deputirten Pickard eröffnet. Dieselbe beauftragte die Deputirten Pickard, Cunningham und Graham im Unterhause eine Bill einzubringen, nach welcher die Arbeitszeit auf acht Stunden beschränkt würde.

Schweden und Norwegen.

Stockholm. Zu der Verstärkung der Landeswehr, auf welche der König sowohl im Staatshaushaltsplane wie in der Thronrede die Aufmerksamkeit gelenkt hat, gehört auch die Vervollständigung des Materials durch den Bau eines neuen Panzerbootes nach Art der „Swea" und eines Kanonenbootes zweiter Klasse nebst Artilleriematerial, zusammen zu 1,367,000 Kronen, sowie die beantragte Einrichtung eines neuen Trainbataillons, welches in Karlsburg seinen Standplatz erhalten soll, die Anschaffung von Geschütz für die Festungen, die Aenderung der Gewehre und die Organisation der Stammtruppe in Hallands-Bataillon. Außerdem ist auch die Verlängerung der Stammbahn durch Norrland hindurch, deren politische und strategische Bedeutung in der königlichen Vorlage hervorgehoben worden ist, als eine Verstärkung der Wehrkraft des Landes zu betrachten.

Rumänien.

Bukarest, 22. Januar. Die Blätter klagen über neuerliche antidynastische Umtriebe russischer Agenten.

Serbien.

Belgrad, 22. Januar. Die Verhaftung des Archimandriten Pelagitsch erfolgte wegen Majestäts-Beleidigung.

Afrika.

Englische Zeitungen schreiben: Briefe der Besatzung des britischen Kriegsschiffes „Turquoise" geben einen ergötzlichen Bericht, wie sehr die Eingeborenen in Bagamoyo von den Deutschen unter Major Wissmann schon an militärische Formen gewöhnt worden sind. „Jeder Mann, jede Frau und jedes Kind steht auf und grüßt steif, sobald jemand vorübergeht, und selbst dreijährige Kinder grüßen in dieser Weise. Alle fürchten sich augenscheinlich vor den Folgen, wenn sie es nicht thun." Der Verfasser desselben Briefes bemerkt zur Gefangennahme und Hinrichtung Buschiris: „Nach der Gefangennahme kleidete Major Wissmann ihn erst in Lumpen und legte ihm Ketten an. Darauf ließ er ihm Feiertagskleider anlegen. In beiderlei Tracht wurde er photographirt. Buschiri wäre erschossen worden, er benahm sich aber im letzten Augenblick so verrätherisch, klagte, ohne daß man ihn gefragt hätte, seine eignen Anhänger an, daß Major Wissmann meinte: „Erschießen wäre zu gut für den Kerl!""

Amerika.

Anläßlich eines Banketts der New-England Society in Newyork erörterte der General Tracy, Sekretär des Marineamts, die Stellung der nordamerikanischen Kriegsflotte in einer mit großem Beifall aufgenommenen Rede.

In derselben äußert sich der Redner in nachstehender Weise:

„Darüber sind sich alle Bürger einig, daß wir eine Flotte haben müssen, welche unsere Seeküste zu beschützen und zu vertheidigen vermag. Am Schlusse des Bürgerkrieges hatten die Vereinigten Staaten die größte und mächtigste Flotte der Welt, aber nach Auflösung unserer Land- und Seetruppen richtete man sein Augenmerk auf die Entwickelung von Handel und Industrie und auf die Herstellung passender Verkehrswege im Lande selbst.

Während wir Eisenbahnen bauten, legten sich andere Nationen Kriegsflotten zu, und während vor 25 Jahren nur England eine bedeutende Marine hatte, haben heute wenigstens acht europäische Mächte ausgezeichnete Kriegsflotten, mit denen wir in den nächsten zehn Jahren keineswegs konkurriren können. Im Jahre 1865 standen wir in dieser Beziehung allen Völkern voran; heute nehmen wir den zwölften Platz ein.

Wir haben jetzt eine kampfbereite Flotte von weniger als 40 Fahrzeugen, wogegen England über deren 367, Frankreich über 260, Rußland über 168, Italien über 96 und Spanien über 80 verfügt. Selbst das kleine Holland hat doppelt so viele armirte Schiffe wie wir. Vom Ende des Krieges bis 1882 wurde für die Ausbesserung werthloser hölzerner Schiffe viel Geld verschwendet.

Erst Präsident Arthur schlug eine neue Taktik ein und ließ die vier neuen Stahlkreuzer „Boston", „Atlanta", „Chicago" und „Delphin" bauen, welche sich, wenn auch nicht durch ausnehmende Geschwindigkeit, so doch durch Stärke und Dauerhaftigkeit hervorthun. Glänzend bewährten sich die Bemühungen des Präsidenten Cleveland, unter dessen Administration die Kriegsdampfer „Yorktown", „Petrel", Charlestown" und „Baltimore" erstanden. Der Letztere, welcher für eine Fahrgeschwindigkeit von 18 Knoten gebaut war, legte auf seiner zweiten Probefahrt vier Stunden hindurch je 20,1 und eine Stunde lang 20,29 Knoten zurück. Unzweifelhaft ist die „Baltimore" das beste Schiff dieser Gattung in der Welt; sie kann irgend ein Schiff schlagen, von welchem sie überholt wird, und irgend einem Fahrzeuge entrinnen, von welchem sie sonst besiegt werden könnte. Somit haben wir in sieben Jahren bewiesen, daß wir im Stande sind, eine gute Flotte zu bauen.

Bisher haben wir uns auf die Erbauung von Kreuzern verlegt, die von den eigentlichen Kampfschiffen wohl zu unterscheiden sind. Aber unsere 13,000 Meilen Seeküste mit 20 großen Städten bedürfen eines wirksameren Schutzes, als die Kreuzer ihn zu bieten vermögen, und wenn wir deren, anstatt 30, auch 100 hätten. Nur Schiffe, die sich mit den europäischen Panzerfahrzeugen messen können, werden uns solchen Schutz gewährleisten. Diese Schiffe haben stählerne Seitenplatten von 8 bis 20 Zoll Dicke, mit denen die $\frac{3}{6}$ Zoll messenden Stahlplatten der Kreuzer schwerlich einen Vergleich aushalten können. Die Zeit ist gekommen, in welcher unsere Regierung in dieser Hinsicht eine neue Taktik einschlagen sollte.

Die Seeküste ist durchaus unbeschützt. Die Stadt Newyork könnte durch Fortifikationen und Landbatterien nicht mehr von Governors Island oder von Fort Hamilton aus, sondern bestenfalls von Sandy Hook her beschützt werden, denn die modernen 119-Tonnen-Geschütze auf Schiffen von 10,000 Tonnen Tragfähigkeit könnten ein eine Tonne schweres Wurfgeschoß mittelst einer Pulverkraft von 850 Pfund unschwer 10 bis 12 Meilen weit schleudern und die Stadt von der unteren Bai her bombardiren. Dem etwaigen Feinde müßte daher der Zutritt zu der unteren Bai verwehrt werden. Erfolgreichen Widerstand können wir dem Feinde nur hinter den besten Fortifikationen und mit Hülfe der tüchtigsten Panzerschiffe leisten.

Wir sollten Kriegsschiffe von wenigstens 9000 bis 10,000 Tonnen Tragkraft mit 10—13-zölligen Geschützen haben; ein 12-zölliges Geschütz würde im Stande sein, ein 800 Pfund schweres Wurfgeschoß 8 bis 10 Meilen weit zu tragen und 26-zölliges Eisen zu durchbohren. Nicht nur der Schiffsbau jedoch, sondern auch die Ausbildung einer tüchtigen Bemannung der Kriegsschiffe sollte uns angelegen sein. Wie das ganze Volk der Vereinigten Staaten dieses Projekt begünstigt, so wetteifern behufs Verwirklichung desselben die beiden großen Parteien mit einander. Es ist sicherlich eine günstige Vorbedingung, wenn in solch einer wichtigen Frage der Patriotismus über den Parteien steht. Ich bezweifle nicht, daß der Kongreß den Bau einer Flotte veranlassen wird, welche unsere Küsten zu beschützen vermag, und daß mit der Zeit eine Seemacht erstehen wird, welche den jetzt gefährdeten Interessen vollständige Sicherheit garantiren kann."

Newyork, 22. Januar. (B. T.) Ein Separatzug mit Mitgliedern der Howard-Athenäum-Gesellschaft wurde bei Reno von einer ungeheuren Schneelawine verschüttet. Die Ausgrabung des Zuges ist trotz angestrengter, bei Tag und Nacht fortgesetzter Arbeit bisher noch nicht gelungen, so daß die größten Besorgnisse für das Schicksal der Passagiere gehegt werden.

Brasilien. Nach den Nachrichten zu schließen, welche der am Sonnabend in Newyork von Rio de Janeiro eingetroffene britische Dampfer „Halley" überbracht hat, lassen sich die Dinge in Brasilien durchaus nicht friedlich an. Rio ist in ein militärisches Lager verwandelt worden und das ganze Land befindet sich im Belagerungszustand. . . . Die strengen Methoden General Fonseca's haben der provisorischen Regierung viele Anhänger entfremdet und die Reihen der Kaiserlichen füllen sich.

Der Vertreter Brasiliens in London dementirt auf Grund eines Telegrammes des Finanzministers Dr. Ruy Barboza aus Rio de Janeiro die Meldung, daß die brasilianische Regierung den Komtistenkalender in Brasilien einzuführen beabsichtige.

Eine Depesche aus Rio de Janeiro meldet, daß die brasilianische Regierung den Ausfuhrzoll auf Kaffee von 11 auf 15 Prozent erhöht hat.

Baron Capanema, Milchbruder Dom Pedros, bisher General-Telegraphen-Direktor, ist pensionirt worden.

Ein Dekret der Regierung vom 17. befiehlt, daß alle fremden Handelsgesellschaften in Brasilien zwei Drittel ihres Kapitals in Brasilien zu plaziren haben, die bereits bestehenden binnen 6 Monaten, die künftigen zwei Jahre nach ihrer Gründung.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Januar. In Folge der Landestrauer wird die Feier von Kaisers Geburtstag nicht den Umfang annehmen als gewöhnlich. Zwar wird am Montag, den 27., am Mittag große Paroleausgabe erfolgen, dagegen fallen die sonst am Abend stattfindenden Festlichkeiten für die Militär-Mannschaften aus und sollen solche nach Ablauf der Landestrauer stattfinden. Auch die in Aussicht genommenen Feierlichkeiten der Militär-Vereine sind zum größten Theil abgesagt, während des allerhöchsten Erlasses gemäß bei dem offiziellen Festessen die Tafelmusik fortfällt.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Namen der während des Prüfungsjahres 1888/89 von den zuständigen Zentralbehörden approbirten Aerzte, Zahnärzte, Thierärzte und Apotheker. Soweit unsere Provinz dabei interessirt ist, theilen wir die Namen nachstehend mit. Es wurden als **Aerzte** approbirt: In Preußen: Paul Aren-Stettin, Jul. Joh. K. H. Bleudorn-Treptow a. R., E. P. K. F. Bormann-Stolp, Johannes Brummund-Stettin, Paul Gottl. Dietrich-Arnswalde, A. J. M. Ebert-Belgard, M. L. W. Engser-Treptow a. R., Dr. Benno Friedländer-Pasewalk, Dr. H. A. L. K. Gutzmann-Bütow, E. K. M. Kindt-Greifswald, G. F. W. Koch-Stettin, Max Rich. Lunow-Stettin, J. C. A. Margendorff-Greifenhagen, Dr. B. Müllerheim-Rügenwalde, Fritz Rubinstein-Stettin, Dr. P. K. Ch. G. Scharff-Greifswald, Gust. Scholinus-Stettin, N. G. W. Ch. Sinell-Pasewalk, P. G. J. Stoewer-Pyritz, M. J. G. Ziemer. — In Baiern: Rich. Schulze-Schwedt a. O., Franz Wolff-Treptow. — Im Königreich Sachsen: E. Apolant-Stettin, L. J. E. Engelmann-Schwedt a. O., J. K. J. Kraemer-Gartz a. O., Th. Teichen-Stralsund. — In Mecklenburg-Schwerin: Franz Mulert-Warsow bei Stettin, E. J. J. Splittgärber-Frieslaff. In Elsaß-Lothringen: R. N. Müllerheim-Stolp.

Als **Zahnärzte** wurden approbirt in Preußen: Edwin Richter-Ueckermünde. In Mecklenburg-Schwerin: Adolf Abraham-Altenwalde.

Als **Thierärzte** sind approbirt in Preußen: Otto Händler-Belgard, K. F. W. Jagnow-Suckow, Siegfr. Sabatzky-Köslin.

Als **Apotheker** sind approbirt in Preußen: K. J. M. Avé-Lallement-Pollnow, F. E. Brümmer-Grimmen, P. G. H. F. K. Frey-Stralsund, A. J. H Holstein-Stettin, K. L. A. Kant-Kaseburg, J. K. L. Kieckebusch-Stolp, A. G. H. Mensing-Treptow a. R., H. Oesterreich-Stolp, K. W. E. Richnow-Köslin, A. B Wegner-Ueckermünde, G. Zander-Belgard. — In Baiern: W. Berckholtz-Stettin. — Im Königreich Sachsen: M. Ch. F. Schröder-Soldin. — In Mecklenburg-Schwerin: H. W. Kreitling-Freiburg (Kreis Pyritz).

— Daß dem königl. Baurath Fr. Scheck in Freienwalde a. O. die Genehmigung zur Vornahme der allgemeinen Vorarbeiten innerhalb des Regierungsbezirks Stettin für die Herstellung eines für Seeschiffe fahrbaren Kanals von der Ostsee nach Berlin ertheilt worden ist, wurde bereits mitgetheilt. Gegenüber den übergroßen Hoffnungen, welche von mancher Seite an einen Seekanal nach Berlin geknüpft werden und zwar ganz besonders nach der Aufstellung des Batsch'schen Projektes, dürfte es nicht unangemessen sein, auf die kritischen Ausführungen, welche ein Sachverständiger, Herr Wasserbau-Inspektor Germelmann in Berlin, in den beiden letzten Nummern des „Zentralbl. der Bauverwaltung" veröffentlicht hat, hinzuweisen. Es erscheint nach den ziemlich zutreffenden Berechnungen dieses Fachmannes die Rentabilität einer solchen Anlage in sehr fraglichem Lichte, so daß sich die Begeisterung für die Absicht, Berlin zur Seestadt zu machen, erheblich abkühlen dürfte. Herr Germelmann leugnet nicht, daß die Ausführung eines Seekanals möglich ist, nur ist er der sehr begründeten Ansicht, daß nach dem Abstieg in das Oderthal die Kanallinie nicht sofort in die Oder zu führen, sondern einem Seitenkanal der Vorzug zu geben ist, der von Oderberg nach Lunow führt und erst unterhalb Schwedt, etwa bei Gartz, in die Oder mündet. Von hier ab ist das Gefälle des Stromes günstiger und die Wassertiefe bedeutender, und zwar schwankend zwischen 3,5 bis 4 Meter, streckenweise sogar bis 5 Meter. Aber die Hauptsache ist denn doch die Geldfrage. Bei dem Batsch'schen Projekt berechnet sich die Gesammt-Erdbewegung auf 130 Millionen Kubikmeter, so daß in Verbindung mit allen übrigen Kosten eine Gesammtsumme von 265 Millionen Mark herauskommt. Da sich bei der von Strousberg seiner Zeit vorgeschlagenen Linie die Erdarbeiten um 50 Millionen Kubikmeter verringern, so würde sich dieser Kanal auf etwa 200 Millionen Mark ermäßigen. Dieser gewaltige Aufwand würde nützlich sein, wenn die Einnahmen aus dem Kanal und die mittelbaren Vortheile, welche er verspricht, zusammengenommen die Verzinsung des Anlagekapitals und die Unterhaltungskosten übersteigen. Letztere werden, nur 4 Proz. Verzinsung und ½ Proz. Unterhaltung vorausgesetzt, die Summe von 9 bis 12 Millionen jährlich betragen. Aber eine derartige Einnahme ist kaum zu erwarten. Berlin ist wohl aufnahmefähig für Roh- und Halbprodukte, aber es giebt keine Rohprodukte ab, was mit anderen Worten sagen will: es vermag den Seeschiffen keine genügende Rückfracht zu bieten. Sichere Rückfracht ist nur da zu erwarten, wo Massengüter zur Ausfuhr gelangen, oder wo, wie in Hamburg, ein alter befestigter Handel mit bedeutenden überseeischen Verbindungen vorhanden ist. Der Hafen von Berlin würde einen Verkehr von 6 bis 8 Millionen Tonnen haben müssen, ehe sich das in dem Seekanal angelegte Kapital wirthschaftlich nützlich machen könnte. Ob dieser gewaltige Verkehr eintreten wird, ist doch sehr die Frage. Soll aber Berlin in Wahrheit Seestadt werden, so ist die Richtung des Seekanals nicht zur Ostsee, sondern zur Nordsee mit dem Vorhafen Hamburg zu suchen. Das ist der kürzeste Weg. Und für den Handel bleibt immer die Losung: „der kürzeste Weg zum Meere ist der beste." Für den überseeischen Verkehr ist dieses Meer aber die Nordsee.

— Vorgestern Abend wurde ein vor dem Hauptpost-Gebäude stehender, blauangestrichener Handwagen, gezeichnet „H. B. Juda", gestohlen.

— In einem Tanzlokal in Züllchow wurde dieser Tage ein falsches Fünfzig-Pfennigstück vereinnahmt; dasselbe trägt die Jahreszahl 1876, ist aus einer Bleimasse hergestellt und zeigt gute Prägung.

— Ueber das Vermögen des Tuchhändlers und Schneidermeisters A. Thiel, hierselbst, ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann E. Strömer ist zum Verwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 22. März bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

— Die kürzliche Meldung, betreffend den Kaiserschuß der Schützengilden, daß das Abgeben von Schüssen für den Kaiser, gelegentlich des bei den Schützengilden alljährlich stattfindenden Königsschießens, einer besonderen Allerhöchsten Genehmigung bedarf, wird nach einer neuerdings getroffenen Entscheidung anläßlich einer Immediat-Vorstellung einer Schützengilde widerrufen.

Aus den Provinzen.

† **Greifenhagen,** 23. Januar. Der zum Regierungsrath ernannte langjährige Landrath unseres Kreises, Herr Regierungs-Rath Scheller, erläßt folgende Abschiedsworte an die Bewohner des Kreises: Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre bin ich zum Regierungsrath ernannt und an das königliche Ober-Präsidium zu Stettin versetzt worden. Nachdem es mir vergönnt gewesen ist, länger als 5 Jahre die Verwaltung des Kreises Greifenhagen als Landrath zu leiten, ist es mir bei meinem Scheiden aus dieser mir lieb gewordenen Stellung ein Herzensbedürfniß, den Behörden und Beamten für die Unterstützung, die sie mir in meiner amtlichen Thätigkeit haben zu Theil werden lassen, und allen Einwohnern des Kreises für das Vertrauen, welches sie mir entgegengebracht haben, meinen Dank auszusprechen. Mit dem Wunsche für das Wohl und das Gedeihen des Kreises nehme ich Abschied und rufe seinen Bewohnern ein herzliches Lebewohl zu.

Wittow, 20. Januar. Die Schifffahrt auf den rügenschen Gewässern ist wieder frei. Bereits gestern kam das Fahrzeug des Schiffers Schön von Stralsund in Breege an und heute haben auch die Wieker Tourfahrer zwischen hier und erstgenanntem Hafen ihre Fahrten wieder begonnen. In einigen Inwieken befindet sich zwar noch Eis, aber dasselbe ist dem Schiffsverkehr nicht mehr hinderlich. — Der Bau des seit Jahren projektirten Hafens vor Wiek ist von dortiger Gemeinde nunmehr definitiv beschlossen worden, wenn die Baggerung seitens der königlichen Regierung unentgeltlich gemacht wird. Man ist diesbezüglich bereits bei der kompetenten Behörde vorstellig geworden und es soll, falls das Gesuch genehmigt wird, demnächst mit dem Bau nach dem vom königlichen Baurath Herrn Siebe im vergangenen Sommer gemachten Riß und Kostenanschlage unverzüglich begonnen werden. Das Weitere über den Hafen (Größe und Einrichtung &c.) ist seiner Zeit bereits an dieser Stelle bekannt gegeben worden. (Stralf. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

— Kaiserin Augusta besaß, all die Verdienst-Orden miteingerechnet, vierzehn große Dekorationen, die meisten in Brillanten. Die Kette vom Schwarzen Adler-Orden geht an das Kapitel zurück mit der eingravirten Inschrift, daß die Kaiserin und Königin Augusta dieselbe vom 18. Oktober 1861 an getragen hatte. Desgleichen besaß die hohe Frau die einzig bestehende Dekoration des Schwanen-Ordens; diese hatte König Friedrich Wilhelm IV. bei der Wiederbelebung des Ordens als Geschmeide für seine Gemahlin Königin Elisabeth anfertigen lassen und dabei bestimmt, daß jedesmal die Gemahlin des Königs es trage. Aus dem Besitz der Königin Elisabeth ging die Kette in den der Kaiserin Augusta über. Die Form der Kette ist, der „Post" zufolge, ganz in den christlichen Symbolen des Mittelalters gehalten. Die Kette besteht aus achtzehn Gliedern, jedes in der Form eines Geißel-Instruments, zwei gegenüberstehenden Sägen, zwischen denen sich ein rothes, von diesen eingezwängtes Herz befindet, das Reue und Buße bedeuten soll. Als Kniestück befindet sich daran das Bild der heiligen Jungfrau. Unter diesem hängt das eigentliche Ordens-Symbol, ein Schwan als Symbol der Reinheit des Herzens, ebenso wie die an demselben angebrachte weiße, unbefleckte Dwele ebenfalls ein Sinnbild der Reinheit des Herzens darstellen soll. Die Glieder an dieser Kette sind von Gold, die Herzen von Rubinen, das Bild der Mutter Gottes von Diamanten, ebenso der Schwan und die Dwele.

Wollmarkt.

Antwerpen, 22. Januar. In der heutigen Wollauktion wurden angeboten: 1457 Ballen Buenos-Ayres-, 538 Ballen Montevideo-, 13 Ballen Rio-Grande-Wollen; verkauft wurden 917 Ballen Buenos-Ayres-, 226 Ballen Montevideo- und 11 Ballen Rio-Grande-Wollen. Käufer waren zahlreich am Markte, jedoch war das Geschäft wenig belebt. Die Preise stellten sich durchschnittlich um 10 Cent. gegen die vorherige Auktion niedriger.

Börsen-Berichte.

Stettin, 23. Januar. Wetter: Bewölkt. Morgens leichter Frost. Temperatur + 3° Reaumur. Barometer 27" 3"'. Wind: OSO.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogr. loko 185—195 bez., per Januar 194 nom., per April-Mai 196 G., per Mai-Juni 196,75 B., per Juni-Juli 197,50 G.

Roggen behauptet, per 1000 Kilogr. loko 170 bis 175 bez., per Januar 173 nom., per April-Mai 174 B. u. G., per Mai-Juni 173,50 bez. u. B., per Juni-Juli 173 B. u. G.

Gerste still, loko 170—195 bez.

Hafer unverändert, loko pommerscher 155 bis 165 bez.

Rüböl still, per 100 Kilogramm. loko o. F. bei Kl. 69 B., per Januar 68 B., per April-Mai 64 B.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Ltr. % loko o. F. 70er 32,6 G., do. 50er 51,8 nom., per April-Mai 70er 32,6 B. u. G., per Mai-Juni 70er 33 B. u. G., per Juni-Juli 70er 33,4 nom., per August-September —,—.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungs-Preise: Wezien 194, Roggen 173.

Berlin, 23. Januar. Weizen per April-Mai 202,75—202,00 Mai-Juni 202,00

Roggen per April-Mai 176,50—176,00 Mk., per Mai-Juni 175,00 M.

Rüböl per Januar 68,60 Mk., per April-Mai 63,70 M.

Spiritus loko 50er 53,00 M., loko 70er 33,60 Mk., Januar 70er 33,20 Mk., April-Mai 70er 33,60 M.

Hafer April-Mai 164,50 M.

Petroleum Januar 25,00 Mk.

London. Wetter: veränderlich.

Berlin, 23. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,60
do. do.	3½%	103,00
Pomm. Pfandbriefe	3½%	101,00
Italienische Rente		94,30
Ungar. Goldrente		88,50
Rumän. 1881er amort. Rente		98,00
Serbische 5% Rente		84,10
Russ. II. Orient.-Anl.		70,40
do. Boden-Credit	4½%	99,70
do. Anl. von 1884		—,—
do. do. von 1880		94,10
Oesterr. Banknoten		172,95
Russ. Banknot. Cassa		224,85
do. do. Ultimo		224,75
Nat.-Hyp.-Cred.-G.	5%	105,00
do. (110)	4½%	104,70
do. (110)	4%	100,70
do. (100)	4%	
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%	98,50
I. Emission		94,00
Petersburg kurz		224,50
London kurz		204,30
London lang		202,40

Amsterdam kurz	168,80
Paris kurz	81,00
Belgien kurz	81,00
Bredow.Cement-Fabr.	165,00
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	151,40
Stett.Vulc.-Priorität.	150,00
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	145,50
Stett.Chamotte-Fabr. Didier	378,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	148,50

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	248,00
Oesterr. Credit	178,70
Laurahütte	172,20
Dortm. Union St.-Pr. 6%	121,50
Ostpreuß. Südbahn	86,70
Marienburg-Mlawka-bahn	57,40
Mainzerbahn	122,70
Lombarden	59,70
Franzosen	97,50

Tendenz: fest.

Hamburg, 22. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 83,75, per März 83,75, per Mai 83,00, per September 82,75. Behauptet.

Hamburg, 22. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 11,65, per März $11,82\frac{1}{2}$ per Mai $12,05\frac{1}{2}$, per Juli 12,25. Stetig.

Wien, 22. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,74 G., 8,79 B., per Herbst 8,06 G., 8,11 B. Roggen per Frühjahr 8,28 G., 8,33 B., per Mai-Juni 8,32 G., 8,37 B. Mais per Mai-Juni 5,40 G., 5,45 B., per Juli-August 5,54 G., 5,59 B. Hafer per Frühjahr 7,86 G., 7,91 B., per Herbst — G., — B.

Pest, 22. Januar, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Frühjahr 8,34 G., 8,36 B., per Herbst 7,70 G., 7,72 B. Hafer per Frühjahr 7,50 G., 7,52 B. Neuer Mais per Frühjahr 5,07 G., 5,09 B. Kohlraps per August-Dezember 12,00. — Wetter: Sonnenschein.

Amsterdam, 22. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 204, per Mai 207. Roggen loko und auf Termine unverändert, per März 148, per Mai 149—150. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 38,00, per Mai 35,75, per Herbst $29\frac{5}{8}$.

Amsterdam, 22. Januar. Java-Kaffee good ordinary 54,75.

Amsterdam, 22. Januar, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 58,25.

Antwerpen, 22. Januar, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko $16\frac{5}{8}$ bez., 16,75 B., per Januar $16\frac{5}{8}$ B., per Februar-März $16\frac{7}{8}$ B., per September-Dezember 18,00 bez., $18\frac{1}{8}$ B. Fest.

Paris, 22. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 21.
3% amortisirb. Rente	92,25	92,55
3% Rente	$87,92\frac{1}{2}$	87,85
4½% Anleihe	$106,97\frac{1}{2}$	106,75
Italienische 5% Rente	93,75	93,60
Oesterr. Goldrente	95,25	95,25
4% ungar. Goldrente	$87\frac{7}{8}$	87,75
4% Russen de 1880	94,35	—,—
4% Russen de 1889	93,60	93,65
4% unifiz. Egypter	473,75	473,43
4% Spanier äußere Anleihe	72,50	$72\frac{3}{8}$
Convert. Türken	$17,97\frac{1}{2}$	$17,97\frac{1}{2}$
Türkische Loose	75,50	74,75
5% privil. Türk.-Obligationen	482,50	484,25
Franzosen	488,75	495,00
Lombarden	311,25	311,25
„ Prioritäten	317,50	318,75
Banque ottomane	535,00	536,25
„ de Paris	811,25	808,75
„ d'escompte	523,75	523,75
Crédit foncier	1308,75	1305,00
„ mobilier	438,75	423,75
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Panama-Kanal-Aktien	78,75	81,25
5% Obligationen	61,00	61,50
Rio Tinto-Aktien	418,10	415,00
Suezkanal-Aktien	2312,00	2297,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122\frac{3}{16}$	$122\frac{3}{16}$
Wechsel auf London kurz	25,22	$25,22\frac{1}{2}$
Cheque auf London	$25,24\frac{1}{2}$	25,25
Comptoir d'Escompte 131.	630,00	626,00

Paris, 22. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% behauptet, loko 28,75. — Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 33,00, per Februar 33,10, per März-Juni 33,80, per Mai-August 34,60.

Paris, 22. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 28,75. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 33,00, per Februar 33,25, per März-Juni 34,00, per Mai-August 34,60.

Paris, 22. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Januar 24,25, per Februar 24,25 per März-Juni 24,40, per Mai-August 24,40. Roggen ruhig, per Januar 16,10, per Mai-August 16,50. Mehl behauptet, per Januar 53,00, per Februar 53,25, per März-Juni 53,90, per Mai-August 54,30. Rüböl fest, per Januar 79,25, per Februar 79,00, per März-Juni 76,50, per Mai-August 69,00. Spiritus ruhig, per Januar 34,75, per Februar 35,50, per März-April 36,50, per Mai-August 38,00. — Wetter: Veränderlich.

London, 22. Januar. 96% Javazucker 15,00, ruhig. Rübenrohzucker neue Ernte $11\frac{5}{8}$ ruhig, Centrifugal Cuba —,—.

London, 22. Januar. Chili-Kupfer $48\frac{7}{8}$, per 3 Monat $49\frac{1}{2}$.

London, 22. Januar. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

Leith, 22. Januar, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Alle Artikel unverändert.

Glasgow, 22. Januar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 60 Sh. 4 d.

Newyork, 22. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Februar 107,00. Weizen per Mai 88,00.

Newyork, 22. Januar. Wechsel auf London $4,82\frac{1}{4}$. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,75, Pipe line certificates per Februar 1 D. $07\frac{3}{8}$ C. Mehl 2 D. 65 C. Rother Winter-Weizen — D. $87\frac{3}{4}$ C. Weizen per laufenden Monat — D. $88\frac{3}{8}$ C., per Februar — D. $86\frac{3}{4}$ C., per Mai — D. $87\frac{3}{8}$ C. Getreidefracht 5,50. Mais $38\frac{7}{8}$. Zucker 5,25. Schmalz loko 6,30. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,75. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,90. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 15,97. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 80,00.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 22. Januar. Der Schriftsteller Hofrath Dr. Feodor von Wehl ist heute im 69. Lebensjahre nach längerer Krankheit gestorben.

Wien, 22. Januar. Wegen der Anbringung der Hustafel am Prager Museum legte Fürst Karl Schwarzenberg der Aeltere sein Amt als Vorsitzender der Museums-Gesellschaft nieder, Fürst Schwarzenberg der Jüngere ließ sich aus der Mitgliederliste streichen.

Wien, 22. Januar. Nach der „N. Fr. Pr." beschäftigt sich das Komitee der Staatsbahngesellschaft mit der Frage der Emission neuer Prioritäten.

Tetschen, 22. Januar. Die Nordwest-Dampfschifffahrtsgesellschaft eröffnete heute den Expreßverkehr nach Hamburg.

Brüssel, 22. Januar. Das Handelsgericht hat entschieden, daß Ausstände der Kohlengrubenarbeiter nicht als Fälle höherer Gewalt zu behandeln sind und daß die Bergwerke von der Erfüllung eingegangener Verpflichtungen nicht entbunden werden könnten.

Turin, 22. Januar. Das Leichenbegängniß des Herzogs Amadeus von Aosta fand heute Nachmittag statt. Dem Sarge voran schritten Deputationen militärischer Körperschaften, welchen der Herzog angehörte, ferner eine Deputation des hessischen Husarenregiments Nr. 14, dessen Chef der Herzog gewesen; ein höherer Offizier, den Säbel des Verstorbenen tragend, schritt hinter dem mit rothem Sammet bedeckten Sarge, welcher auf einer Kanonenlaffette ruhend, von acht Rappen gezogen wurde und mit Kränzen italienischer und auswärtiger Fürstenhäuser bedeckt war. Dem Sarge folgten zu Fuß: der König, der Kronprinz, die Söhne des Verstorbenen, der Herzog von Genua, die Prinzen Jerome, Viktor, Louis Napoleon und der Prinz von Hohenzollern, die Minister, die Spitzen der Behörden, sodann die Körperschaften, die Studenten, die Vertreter der Presse, Vereine mit 200 Fahnen und 7 Wagen mit Kränzen. In den Straßen und an den Fenstern, aus welchem Trauerfahnen hingen, hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt. Gegen Mittag langte der Zug in der Piazza Gran Madre di Dio an, wo die Geistlichkeit die Leiche einsegnete. Der Königswagen, von Kavallerie eskortirt, sowie viele andere Wagen geleiteten den Sarg nach St. Perga.

Petersburg, 22. Januar. Von den russischen Zollämtern werden fortan nicht mehr in Zahlung für Gebühren angenommen die ausgelooften Obligationen und Koupons der fünfprozentigen auswärtigen Anleihe von 1877, sowie die konsolidirten Obligationen der 1., 2., 3., 4. und 7. Emission und deren Koupons.

Petersburg, 22. Januar. Die kürzlich in Moskau stattgefundene Mordthat an dem Gendarmerieobersten hat mit politischen Motiven nichts zu thun, dieselbe reduzirt sich, nach dem Geständniß der Thäterin, auf Eifersucht.

Warschau, 22. Januar. Die Influenza ist im ganzen Kongreßpolen vollständig erloschen.

Bukarest, 22. Januar. Der Ministerrath hat den Bau der Donaubrücke der Fives-Lille-Gesellschaft zugeschlagen.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Wien, 23. Januar. Wie das „Fremdenbl." erfährt, wird morgen in der Generalrathssitzung der österreichisch-ungarischen Bank beschlossen werden, den Zinsfuß nur ein halbes Prozent herabzusetzen.

London, 23. Januar. Der Kanzler der Schatzkammer Goschen hielt gestern an seine Wähler in London eine Ansprache, in welcher er mit Bedauern die Differenzen mit Portugal erwähnte. Der von der englischen Regierung gethane Schritt sei aber unvermeidlich geworden durch die Uebergriffe portugiesischer Agenten auf einem Gebiete, auf dem sie auch nicht einen Schatten von Recht hätten. Es handle sich um eine Frage, welche ganz Afrika betreffe und die Regierung werde unterstützt durch das Vertrauen der englischen Nation, die Angelegenheit zu einem guten Ende zu führen. Bezüglich des Budgets pro 1890—91 bemerkte der Kanzler daß das Land seine Erwartungen mäßigen solle. Es werde ihm Freude machen, wenn er die Lasten des Volkes erleichtern könne.

Chester, 23. Januar. In einer hier abgehaltenen Wählerversammlung gab Gladstone seinem Bedauern über die Differenzen mit Portugal, der seit langer Zeit England eng verbündeten kleinen Nation, welche England wie früher schützen sollte Ausdruck. Das Vorgehen Lord Salisburys wolle er nicht eher besprechen, als bis er von allen Einzelheiten Kenntniß habe. Der Redner richtete sodann Angriffe gegen die Türkei anläßlich der Bedrückungen in Kreta und Armenien.

Pränumerations-Einladung.

Die

Wiener Allgemeine Zeitung

mit dem Beiblatt

Oesterreichischer Lloyd

erscheint in einer **einzigen großen Hauptausgabe, welche alle Nachrichten 12 Stunden früher als die anderen Wiener Zeitungen** bringt, dabei aber denselben weder an Reichhaltigkeit, noch in der Sorgfalt der Redaktion nachsteht und trotzdem das

billigste Journal Wiens

ist. Der Pränumerationspreis der Wiener Allgemeinen Zeitung beträgt

blos 2 Mk. 50 Pf. monatlich

mit portofreier Zusendung.

Man abonnirt bei allen Zeitungs-Verschleißern und bei der **Administration der Wiener Allgemeinen Zeitung.**

Central-Annoncen-Bureau

William Wilkens, Hamburg,

etablirt 1876,

empfiehlt sich zur Besorgung von

„Annoncen“

in beliebigen **in- u. ausländischen** Zeitungen, Fachschriften und Unterhaltungsblättern, Nachschlagebüchern 2c. 2c. unter Zusicherung der billigsten Bedienung. Inseratabfassung, Vorschlag und Bemusterung zweckentsprechender Blätter bereitwilligst.

WIENER MODE

Illustrirtes Mode- und Familien-Journal

mit der Unterhaltungsbeilage

„IM BOUDOIR“

erscheint am 1. u. 15. jeden Monats

mit zahlreichen Schnittmustern, kolorirten Modebildern etc.

Abonnementspreis: ganzjährig mit portofreier Zusendung fl. 6 = Mk. 10 = Frcs. 13,40, halbjährig fl. 3 = Mk. 5 = Frcs. 6,70, vierteljährig fl. 1,50 = Mk. 2,50 = Frcs. 3,35.

Man abonnirt am besten bei der Administration:

direkt mittelst Postanweisung

Wien I., Schottengasse No. 1,

sowie bei allen Postanstalten und Buchhandlungen in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, der Schweiz und den Balkanstaaten.

Probenummern gratis und franko.

Krieger-Verein Grabow a./O.

Die Feier des Geburtstages Sr. Maj. **des Kaisers** und Königs Wilhelm II, verbunden mit dem 13. Stiftungsfeste, findet am **Sonnabend, den 25. d. Mts., Abends** 8 Uhr im Vereinslokale beim Kameraden **Mietzner,** Lindenstraße 27 statt.

Die Kameraden, namentlich diejenigen, welche noch nicht vereidigt sind, werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Durch Kameraden eingeführte Bekannte haben Zutritt. Billette sind an der Kasse zu lösen

Der Vorstand.

II. und III. Feige'sche Sterbe-Kasse.

Gegründet 1784.

Die General-Versammlung der **II. und III. Feige'schen Sterbe-Kasse** findet am **Mittwoch, den 29. Januar,** Abends 8 Uhr im Restaurant **Lange,** Breitestr. 7, statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung der Verwaltung über die Lage der Gesellschaft und ihr Vermögen.
2. Rechnungslegung.
3. Prüfung der gelegten Rechnung und Ertheilung der Decharge für die Verwaltung und den Kurator der Kapitalien.
4. Wahl dreier Verwaltungs-Mitglieder.
5. Bestätigung eines ergänzten Verwaltungs-Mitgliedes event. Neuwahl.
6. Antrag der Verwaltung um fernere Bewilligung der dem Rendanten und Kollekteur bisher bewilligten Remuneration pro 1890.

Stettin, den 12. Januar 1890.

Soltau. Reichardt. Ewald.

Militair-Paedagogium

von Dir. **Dr. Fischer,**

9 Jahr 1. Lehrer des verstorb. Dr. Killisch, staatl. concess. f. alle Militair- u. Schulexamina. Im letzten Halbjahr weitaus glänzendste Resultate; alle Fähnriche, Einjährige, Abiturienten, Primaner, Sekundaner bestanden. Disziplin, Unterricht, Tisch, Wohnung vorzügl. empfohlen von Hofkreisen, Professoren, Examinatoren.

Stettiner Vereins-Sterbekasse.

Sonntag, den 26. Januar 1890, Nachmittags 4 Uhr, im Lokal zum Gutenberg, grüne Schanze 6:

Ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslegung und Decharge-Ertheilung.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl des Kuratoriums.
4. Berichterstattung über die Prüfung der Kasse.

Der Vorstand.

Philadelphia-Verein.

Sonntag, den 26. d. Mts., Nachmittags $3^1/_2$ Uhr im Restaurant **Eiskeller,** Breitestr. 16:

General-Versammlung.

1. Rechnungslegung und Decharge-Ertheilung.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl der beiden Kassen-Revisoren.

Der Vorstand.

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger,

Kl. Domstr. 22, I.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben 2c.

Die Gartenlaube

Illustrirtes Familienblatt.

Programm der im Jahrgang 1890 erscheinenden Erzählungen und Romane:

Flammenzeichen. Von **E. Werner.**

Ein Mann! Von **Hermann Heiberg.**

Quitt. Von **Theodor Fontane.**

Baronin Müller. Von **Karl v. Heigel.**

Sprung im Glase Von **A. v. Perfall.**

Eine unbedeutende Frau. Von **W. Heimburg.** u. s. w. u. s. w.

Belehrende und unterhaltende Beiträge erster Schriftsteller. Prachtvolle Illustrationen bedeutender Künstler.

Abonnements-Preis der Gartenlaube in Wochennummern Mark 1.60 vierteljährl., in jährl. 14 Heften a 50 Pf. od. 28 Halbheften a 25 Pf.

Man abonnirt auf die Gartenlaube bei den meisten Buchhandlungen, auf die Wochen-Ausgabe auch bei den Postanstalten (Post-Zeitungsliste Nr. 2273).

Hans Hoffmann

veröffentlicht seine neueste Novelle:

„Ruhm“

in Velhagen & Klasings Neuen Monatsheften.

Beginn des Abonnements auch im Januar 1890.
IV. Jahrgang. Jährlich 12 Hefte à M. 1.25.

Velhagen & Klasings Neue Monatshefte

verfolgen die Aufgabe, Litteratur und Kunst in Wort und Bild in allen ihren Zweigen zu pflegen und finden in den feingebildeten Kreisen des Publikums ihren sehr zahlreichen, stets wachsenden Leserkreis.

Probehefte durch die meisten Buchhandlungen.

Königl. Preuss. Lotterie.

Während der Hauptziehung bis 1. Februar einschließlich empfehle ich **Originalloose** mit und ohne Rückgabeverpflichtung, sowie Antheile: 1/4 48 M., 1/8 24 M., 1/16 12 M., 1/32 6 M., 1/64 3 M.

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork. Süd-Amerika. Ostasien. Baltimore. Australien.

Prospekte und Fahrpläne versendet auf Anfrage

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Mattfeldt & Friedrichs, Stettin, Bollwerk 36.



Schloßfreiheit-Lotterie.

Originalloose: 1/1 zu 64 M., 1/2 zu 32 M., 1/4 zu 16 M., 1/8 zu 8 M. Die folgenden Klassen zu Orig.-Preisen.

Antheile: 1/2 21,20 M., 1/5 9 M., 1/10 5 M., 1/20 $2^1/_2$ M., 1/40 1 M. Die Preise folgender Klassen sind dieselben.

Anth.-Vollloose: 1/2 106 M., 1/5 45 M., 1/10 25 M., 1/20 $12^1/_2$ M., 1/40 $7^1/_2$ M., 1/100 3 M. Porto und Liste pro Klasse 30 ₰.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Aktienkapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter besonders vortheilhaften Bedingungen:

1. **Lebensversicherungen** mit und ohne Gewinnantheil, mit und ohne Rückgewähr der Prämien, sowie auf Wunsch auch mit Beitragsbefreiung, im Falle der Versicherte durch Krankheit oder Körperverletzung **erwerbsunfähig** (invalide) wird;
2. **Aussteuer- und Militairdienst-Versicherungen;**
3. **Leibrenten- und Invaliditätsrenten-Versicherungen;**
4. **Unfallversicherungen** mit und ohne Gewinnantheil, sowie mit und ohne Prämien-Rückgewähr.

Versicherungsanträge werden von sämmtlichen Agenten der Bank, sowie auch im Bureau der letzteren Adlerstraße Nr. 33 in Nürnberg, bereitwillig entgegen genommen.

Tüchtige und zuverlässige Agenten finden jederzeit Anstellung.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen, gute Lagerarbeiter, auf Stück oder Woche verlangt **G. Meyer,** Rosengarten 50, vorn 1 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen werden verlangt Klosterstraße 5, vorn 3 Treppen links.

Suche sofort resp. zum 1. April **zwei tüchtige junge Leute** als Verkäufer resp. Ladendiener, am liebsten aus der Papier- oder Waaren-Branche.

Offerten unter **R. G. 24** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, niederzulegen.

Wergzupfer werden verlangt. **Darmer,** Neue Königsstr. 2.

1 Schneidergeselle, 1 Maschinennähterin und 2 Handnähterinnen werden verlangt Bugenhagenstr. 16, 1 Tr.

1 **Bügler** auf Hosen wird verlangt Frauenstraße 13, 3 Tr.

Weibliche.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf gute Stoffhosen erhalten bei hohem Stücklohn dauernde Beschäftigung Schützengartenstr. 2, 4 Tr. l.

Handnähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 54, v. 3 Tr.

Maschinen- und Handnähterinn auf Herren-Jackets sofort verlangt Rosengarten 8, 4 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Mauerstraße 4, 4 Tr. r.

Nähterinnen auf gute Stoffhosen in u. außer dem Hause verlangt Bugenhagenstr. 5, Seitenflügel 3 Tr. r.

Sauber arbeitende Nähterinnen auf g. Bort-Westen, 40 u. 45 ₰, außer d. Hause verlangt gr. Wollweberstraße 63, vorn 2 Tr.

Tüchtige Hosennähterinnen in und außer dem Hause werden verlangt Fuhrstraße 10, Hof 1 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen außer dem Hause verl. Grabow, Kirchengasse 2, 1 Tr.

Maschinen- und Handnähterin auf Hosen, auch zum Lernen verlangt Baumstraße 26, 2 Tr. v.

1 Aufwärterin od. ein Mädch., das zu Hause schlafen kann, wird a. d. g. Tag verl. Rosengarten 50, 3 Tr.

Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen u. sauber arbeitende Nähterinnen außer dem Hause verlangt gr. Wollweberstr. 6, v. 3 Tr. l.

Maschinen- und Handnähterin verlangt Frau **Pasewalk,** Charlottenstr. 3, 4 Tr.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt gr. Domstraße 18, H. 2. Aufg. 3 Tr. l.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen, auch solche zum Lernen, werden in und außer dem Hause verlangt Krautmarkt 3, 3 Treppen.

Masch.- u. Handnähter. a. Hosen w. v. Rosengarten 70, II.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets in und a. d. Hause Grabow, Langestr. 27, 3 Tr. l. vorn.

Geübte Hosennähter. im Hause verlangt, pro Stück 30—32 ₰, Bugenhagenstraße 5, Hof.

Hosenarbeiterin außer dem Hause verlangt Fuhrstraße 8, 3 Tr. rechts.

Auf Mädchen-Mäntel geübte Arbeiterinnen, auch zum Lern. verl. Fr. **Anna Braun,** gr. Domstr. 18, IV.

1 ord. Mädchen mit guten Zeugn. f. alle Hausarbeit sogl. od. per Februar gesucht Prutzstr. 12, 3 Tr.

3 Maschinen- u. 6 Handnäht. a. Jackets, Stückarb., f. sofort dauernde Beschäftigung gr. Domstr. 17, 2 Tr.

Aufwärterin auf den ganzen Tag verlangt Bollwerk 37, Vorderhaus 2 Tr. l., Eing. Klosterstr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Bollwerk 4, 4 Treppen.

Junge Mädchen, die das Hosennähen erl. woll., könn. sich melden Frauenstr. 10, 2 Tr.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verl. Frauenstraße 10, 2 Tr.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Ein junger anständ., nücht. Mann sucht sogleich oder später Stellung als **Arbeiter,** am liebsten im Wein- oder Biergesch. Off. u. O. R. i. d. Exped., Schulzenstr. 9.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Villa in Stettin—Westend zum 1. April zu vermiethen. Näh. Falkenwalderstr. 54.

Artilleriestr. 3, ist e. Wohn. v. 2 Stub., Entree, Kab. u. Küche nebst reichl. Zubehör zum 1. April zu verm.

Lindenstr. 20, 1 Tr. l. sind 5 Zimmer, Küche, Speisek. Mädchenstb., Klos. sof. o. spät. z. verm. Näh. Louisenstr. 12.

Preußischestr. 19 2—3 Stub. u. Zub. z. 1. Apr. z. v.

Eine Stube mit Kabinet nach vorne ist zu vermiethen Klosterhof 16, 4 Tr.

Frdl. Wohn., 2 Stuben, 1 Tr. z. v. Oberwiek 43.

Kleine Wohnung zu vermiethen Oberwiek 42.

Bergstr. 4 s. 2 Stb., Kch., Entr. m. Wasserl. z. 1. Febr. z v.

Eine leere Vorderstube mit Benutzung der Küche zu vermiethen Falkenwalderstr. 106, im Posamentier-Gesch.

Charlottenstr. 3 ist eine Wohnung v. 2 Stub. für 33 M. und eine Wohnung v. 3 Stub. für 37,50 M. z. 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. l.

Für 24 M. Wohnung von 2 Stuben, 2 Kabinetten, Küche und Zubehör, 1 Tr., Laube im Garten, pr. 1. April zu vermiethen Neuestraße 12, unterh. Prinzeßschloß.

Stuben.

Wilhelmstr. 5, 3 Tr. **rechts,** freundlich möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen.

Kohlmarkt 8, 2 Tr., find. 1 j. Mann frdl. Schlafst. n. vorne.

Ein junger Mann findet sofort gute Schlafstelle, auch Kost. **Aulhorn,** Grabow, Langestr. 23.

Eine Kammer zu vermiethen Kirchplatz 5. Näh. 1 Tr. r.

Ein möblirtes Zimmer preiswerth zu vermiethen kleine Wollweberstraße 4, 1 Tr.

Eine möbl. Stube, separ. Eing., sofort an eine anst. Dame zu vermiethen. **Wendt,** Fuhrstr. 1—2, 2 Tr.

1 a. Mann f. Schlafst. Wilhelmstr. 23, Hof 3 Tr. l.

Ein junger Mann findet eine freundl. Schlafstelle Rosengarten 49, 3. Aufgang parterre rechts.

Klosterhof 4, p. l. 1 m. Zimm. m. u. o. Kab. zum 1. Febr. z. verm.

1 ordentl. Mann oder Frau findet zum 1. e. freundl. Kammer mit sep. Eing. Wilhelmstr. 1, Hof 1 Tr. r.

Ein ordentl. Mann findet freundl. u. gute Schlafstelle Mühlenbergstr. 15, 3 Tr., bei Kühn.

1 frdl. Schlafstelle zu verm. Lindenstr. 10, H. 2 Tr.

Eine leere Stube ist zu verm., am liebsten an einen Schneider, der selbstständig arbeitet Wilhelmstraße 2, Keller,

Ein j. Mann f. g. frdl. Schlafstelle **Grabow,** Lindenstraße 52. Wittwe **Thranow.**

Ein **nur anständ.** j. Mann kann mit einwohnen v. sofort od. später Viktoriaplatz 7, Hof 2 Tr. r.

1 jg. Mann f. h. Schlafst. gr. Wollweberstr. 10, H. IV r.

2 ordtl. Leute f. g. Schlafst. z. 1. Febr. Züllchow, Anstaltstr. 8, p.

Eine Schlafstelle zu vermiethen kl. Wollweberstr. 2, 2 Tr.

Mieths-Gesuche.

1 kl. Wohnung bis zu 20 M. z. 1. Februar gesucht. Off. mit Preisang. u. **G. F.** a. d. Exp., Schulzenstr. 9.

Eine alleinstehende Frau wünscht eine Kammer in der Neustadt oder Grünhof zum 1. Februar. Zu erfragen gr. Wollweberstr. 5, Hinterh. 1 Tr.

Lokale etc.

Pelzerstr. 10 ist ein Keller als Lagerraum zu verm.

Kellerei, gewölbte helle trockene bequeme Räume, für jedes größere Geschäft passend, getheilt oder zusammen zu vermiethen Falkenwalderstraße 15.

Tischlerwerkstätte mit a. o. Wohn. zum 1. April zu vermiethen Philippstraße 80, im Laden.

1 Laden ist Mönchenbrückstr. 1 sofort oder später zu verm. Näheres Bollwerk 37, 1 Tr.

Verkäufe.

Hemdentuche

83 cm breit, vorzüglich in Haltbarkeit das Stück 5,00, 6,00 u. 7,50 Mk.,

Hannöversche Hausleinen

für Leib- und Bettwäsche, bestes Fabrikat,

Laaken aus bestem Leinen ohne Nath **Stück 1,80 Mk.,**

Laaken aus bestem Betttuch ohne Nath **Stück 1,50 Mk.,**

Drells für Unterbetten, eine Breite **Elle 50 Pf.,**

Inletts in neuesten Mustern,

Damen-Hemden aus bestem Hemdentuch **Stück 1,00 Mk.,**

Damen-Hemden mit Besatz **Stück 1,25 Mk.,**

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts aus bestem Leinen zu billigsten Preisen.

W. L. Gutmann

am Heumarkt.

Fabrik für Eisenkonstruktionen

Lager schmiedeeiserner Träger



in Normalprofilen von 80 bis 500 m/m Höhe,

Säulen, Eisenbahnschienen, **Unterlagsplatten** sowie aller zum **Bau** erforderlichen Eisentheile.

J. Gollnow, Prutzstr. 1.

Brennmaterialien!

Eichen-Abfallholz, -Spähne, Buchen-, Birken- und Kiefern-Brennholz.

Böhmische **Pechglanz-Braunkohle** aus der **Fortschrittsgrube, schlesische Steinkohlen** und **Torf** offerirt zu den solidesten Tagespreisen.

Gustav B. Müller,

Frauenthorstraße 2.

Von unserem 2. Lager

Schützengarten

liefern wir kleine Quantitäten wie einzelne Ctr.

Kohlen, zerkl. Holz, Torf u. Briquettes 2c.

frei ins Haus und biten um gefl. Bestellungen.

Balzer & Liebich,

2. Lager Schützengarten.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder 2c.** Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.

Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins à Schachtel 50 ₰,

---

Grüne Schnitt-Bohnen

empfiehlt als vorzügliches Gemüse a Pfd. 25 ₰

Paul Muth,

Papenstr. 11, Rosengarten Ecke.



Für Arbeiter!

Zu Fabrikpreisen

Engl. Lederhosen, sehr schwere Waare Stck. 3 M. 75, in anderen Geschäften 5 M. 50,

Parchendhemden Stck. von 1 M. an.

Max Hirsch,

6 Reifschlägerstr. 6,

im Hause der Pelican-Apotheke.



EXCELSIOR-UNTERKLEIDER!

Besser wie reine Baumwolle (Dr. Lahmann's System)
Besser wie reine Wolle (Dr. Jäger's System)
vereinigen die Vortheile beider Systeme, ohne deren Nachtheile zu haben.

Diese aus unseren halbwollenen **Merino-Kammgarnen** hergestellten

Excelsior-Unterkleider, -Strümpfe u. s. w.

sind ausserordentlich weich und wollig und in jeder Jahreszeit sehr angenehm und vortheilhaft zu tragen. Sie haben bei vorzüglicher Haltbarkeit den grossen Vortheil, dass sie mit jedem anderen Stück Wäsche zusammen gewaschen werden können, ohne an Farbe zu verlieren und ohne zu filzen oder sonstwie ihre Form zu verändern, d. h. sie gehen nicht ein und werden nicht weiter.

Ausser in den üblichen grauen, rothbraunen und naturfarbigen Melangen werden sie in einer Reihe der neuesten, zartesten und dabei verbürgt echten Modefarben und als Letztes und nicht Geringstes, in einem vollständig reinen Merinoweiss geliefert, welches auch nach jahrelangem Gebrauch den nur ihm eigenen durchsichtigen Elfenbeinton nicht verliert.

Die **„Excelsior-Unterbeinkleider"** sind nicht mit den bedeutend minderwerthigeren, aus fett- und ölhaltigen Streichgarn-Vigognen hergestellten Unterkleidern zu verwechseln.

Die **„Excelsior"-Unterkleider, -Strümpfe** u. s. w. werden von den bedeutendsten Tricotwebereien und Strumpfwaarenfabriken aus unseren Garnen gefertigt und stehen wir mit Auskünften über Bezugsquellen gern zu Diensten.

Jedes echte Excelsior-Unterkleid trägt obenstehende Schutzmarke.

Naunhof (Sachsen), im September 1889.

Wagner & Söhne.

Bei Husten

haben sich die schon seit Jahren bekannten

echten Zwiebelbonbons

vom alleinigen Erfinder: **Carl Koch** in **Halle a. S.** stets gut bewährt. Jedes **echte** Packet muß die **Unterschrift des Fabrikanten tragen.** Zu haben in Packeten à 30 und 50 ₰ bei Herrn **W. Wagner, Lastadie, Drogerie.**

M. Kocheim.

kleine Domstraße 20,
Spezial-Geschäft für Lampen und Beleuchtungs-Gegenstände.

Wegen vorgerückter Saison empfehle mein großes Lager in

Tisch-, Hänge- u. Wand-Lampen,
Petroleum- u. Licht-Kronen,
Hänge- u. Wand-Leuchtern
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Rein amerik.

Rippentabak

hauptsächlich Havanna und Brasil, per Centner 24 ℳ brutto für netto, in Ballen von 100 Pfd. gegen netto Casse.

Gefl. Ordre erbeten unter **P. 2815** an die Annoncen-Exped. von **Wilh. Scheller** in **Bremen.**

Schutzmarke — Nur ächt mit Kreuz und Anker.

Ein unübertroffenes Heilmittel geg. alle Arten Nervenleiden ist allein das ächte Prof. **Dr. Lieber's**

Nerven-Elixir,

besonders geg. **Schwächezustände, Herzklopfen, Angstgefühle, Beklemmung, Schlaflosigkeit,** nervöse Erregungen 2c., zu 1½, 3, 5 und 9 Mk. Als ein probates Heilmittel können allen Magenkranken die ächten **St. Jacobs-Magentropfen** empfohlen werden à Flasche zu 1 und 2 Mk. Ausführl. im Buche **„Krankentrost"**, gratis erhältl. bei

Dr. Bödicker & Co., Emmerich.
Zentral-Depot **M. Schulz, Hannover.**
Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke, Schuhstr. 28, Gebr. **Breidenbach Nachfl.**, Colberg; Apotheke zum goldenen Anker, Grabow; **Max Breidenbach**, Schwedt; Apotheke zum gold. Adler, Markt 2, **Zippel's Apotheke**, Stargard i. P.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist:
Apotheker Heißbauer's

schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis per Schachtel ℳ **1.** zu beziehen in den Apotheken In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Dr. Ebermann's

Mundwasser
und
Zahn-Pulver

wirken in ausgezeichneter Weise **kosmetisch** sowie **antimiasmatisch** und **antiseptisch** gegen **Zahnschmerz.** Schutzmarke registrirt.

Preis: 1 Fl. Mundwasser ℳ 1,40.
1 Sch. Zahnpulver ℳ 0,60.

Verkaufsstellen: **Stettin: Hof- und Garnison-Apotheke,** Schuhstraße 28, **Emil Becker,** am Königsthor 10; **Belgard: G. Maaß,** kgl priv. Ap. z. schw. Adler u. Drogenhandl; **Stralsund: A. Berckni,** Apoth.



Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Repositorium mit Schiebefenstern, Ladentische zu verkaufen Schuhstraße 10.

Zur Ball-Saison

empfehle meine
Victoriagürtel,
Venusgürtel,
Grazi ngürtel.
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Gegen Baar oder  Theilzahlung 

erhält Jeder bei

M. Blumenreich,

55, große Wollweberstraße 55, I. und II. Etage,

in wöchentlichen, monatlichen und ¼jährlichen Raten:

Herren- und Knaben-Garderobe, Damen- und Mädchen-Confection.

Möbel, Sophas und Plüsch-Garnituren. Betten, Matratzen, Regulateure und Taschenuhren.

Großartigste Auswahl. **Billigste Preise.**

Bis März d. J. muß das Lager unwiderruflich

wegen Fortzug nach Amerika

gänzlich geräumt sein. Eine Verlängerung findet unter keinen Umständen statt. Die Preise sind deshalb abermals um 25% ermäßigt.

Das Lager ist noch sehr gut sortirt. Wir empfehlen: Farbige Kleiderstoffe, crème glatte und seidengestreifte elegante Stoffe zu **Brautkleidern** und **Einsegnungen**, nur in hochfeinsten Qualitäten, schwz. Cachmir, schwz. gestreifte und damassirte Stoffe in nur reinwollenen prima Qualitäten, beispiellos billig, schwrz. und elfenbeinfarb. Seidenstoffe zu Brautkleidern enorm billig. Einfache und hochelegante Morgenrockstoffe für die Hälfte des Werthes, fertige Morgenröcke. Sämmtliche Leinen- und Baumwollenwaaren zu Aussteuern und täglichem Bedarf, als Bezügenzeuge, 5/4, 6/4, 7/4, 8/4, Jnlette, Lakenleinen, Tischzeuge, Gedecke zu 4, 6, 8 und 12 Personen, in letzteren **hochfeine Fränkel'sche** Gedecke für die Hälfte des Werthes, Handtücher, Dowlas, Hemdentuch, Linnen, Damaste u. gestr. Satins zu Bezüg., fert. Wäsche, Kragen u. Manschetten, Oberhemd., Tricotagen, reinw. Steppdeck. m. Daunen u. Baumwollfüllung.

2000 Schürzen, Jupons in Seide und Wolle.

Teppiche in allen Größen, fertige hochfeine Portièren, Bettvorleger, Läuferstoffe.

Engl. Tüll-Gardinen, hochfeine Stores, abgepaßt und vom Stück.

Gebrüder Silberstein

21 Große Domstraße 21.

Das Geschäft ist im Ganzen zu verkaufen. Die elegante Laden- und Gaseinrichtung ist zum März zu verkaufen.

Wegen Todesfall

löse mein **Möbel- und Polsterwaaren-Magazin** gänzlich auf und stelle dasselbe hiermit zum **Ausverkauf.**

Um schleunigst

zu räumen, verkaufe ich zu jedem

annehmbaren Gebot!

Grossartige Auswahl

noch in allen **Arten Möbeln** und **Polsterwaaren,** sowie **Stoffen, Portièren, Stores etc.**

Allergünstigste Gelegenheit

zum Einkauf von **Möbeln** in nur **allerbesten solidesten Arbeiten.**

Für die Güte der Sachen leiste nach wie vor **Garantie.**

Möbel-Magazin

Louis Hirsch,

Schulzenstr. 36.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin 2c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Cinchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 Mark in den Apotheken.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Repositorien für Material-Geschäfte, 8 Fuß, 5 Fuß, 2½ Fuß lang, Repositorien für Drogen-Geschäfte, 12 Fuß, 7 Fuß, 5½ Fuß lang, sowie Ladentische von 4 bis 12 Fuß Länge, gebraucht, aber gut, billig zu haben.
Hoffmann, Schulzenstraße 22.

Für sparsame Hausfrauen.

Wer sich eine vorzügliche Tasse Kaffee bereiten will, der gebrauche den

Bremer
Feigen-Kaffee
von **Johs. Surmann.**

Derselbe, aus besten orientalischen Feigen ohne jede Beimischung bereitet, übertrifft an Güte alle anderen ähnlichen Fabrikate. Ein geringer Zusatz von **Bremer Feigen-Kaffee** genügt, dem Kaffee eine prachtvolle Farbe und einen hochfeinen Geschmack zu geben. à Packet 1 ℳ, 50 ₰ und 25 ₰. Zu haben bei:

Emil Horn, Kl. Domstr.,
Ernst Lehmann, Königsthor,
Ad. Fechner, Elisabethstr.,
Paul Muth, Papenstr.,
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.,
Wilh. Fr. Hass, do.
Carl Sandmann, Louisenstr.,
Louis Krüger, Kohlmarkt,
Paul Stuhlmacher, Giesebrechtstr.,
Otto Winkel, Breitestr.,
Max Kaufmann, Grünhof.

Trockenen
Anklamer Stadtmoortorf
empfehlen billigst **er Schuppen**
W. Stange & Co.,
Silberwiese.

---

2 hocheleg. Gelegenheitskleider (eins braun Atlas, eins rosa Seide mit geblümter Schleppe) 2 Stand sehr feine **Betten,** einige **Bettstellen,** alter **Schlafsopha** Umständehalber zu verkaufen Rosengarten 41—44, II r.

Ledergürtel zu allen Preisen,
Miedergürtel,
Schuppengürtel
sind zu haben bei
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Gebr. Freymann,

Schulzenstr. 21.

Bettfedern

und

Daunen,

worin ein großes Lager unterhalten, empfehlen wir in bester gereinigter böhmischer Waare, mit ganz geringem Nutzen. Größte Auswahl in federdichten

Bett-Inletten
für Ober- und Unterbetten.
Neueste Stoffe für
Bettbezüge.
Leinen- und Baumwollenwaaren,
jeder Art.

Wäsche-Fabrik!

Grabow a. O., Gießereistr. 19,
Schuh- und Stiefel-Lager
Bestellungen gut und billig.
Chr. Kinze.

Wie ist's möglich?

Gegen Einsendung oder Nachnahme von nur **5 Mark** versende einen kompletten

Brillantschmuck

aus meinen unübertroffenen **Diamant-Imitationen** täuschend und elegant ausgeführt. Derselbe besteht aus **prachtvollem Armreifen, Broche, Ohrringen und Haarschmuck** und wird nur versandt durch

G. Lewi, Berlin NW., Friedrichstraße 87.

Anerkennungsschreiben aus allen Orten Deutschlands liegen zur Einsicht aus.

Trauben-Wein,

flaschenreif, franko aller Stationen Deutschlands. Weißweine à 65, 80 und 95 ₰, **kräftigen italienischen Medizinal-Rothwein** à 105 ₰ per Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Für die Güte meiner absolut naturreinen Weine sprechen täglich einlaufende Anerkennungs- und Nachbestellungsbriefe. Probeflaschen auch bis feinste Sorten per Nachnahme gerne zu Diensten.

J. Schmalgrund, Dettelbach, Bayern.